

HSG meldet sechs Neuzugänge

HANDBALL Individuelle Entwicklung steht für Trainer Ludwig im Fokus

VON MARTINA SOMMERLADE



GAngeschlagen: Chris Ludwig zog sich einen Achillessehnenriss zu. Der HSG-Trainer hat kein klares Saisonziel ausgegeben. Foto: M. Sommerlade

Wolfhagen – Bei den Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen läuft die Vorbereitung auf die am 9. September beginnende Serie planmäßig und auf Hochtouren. Für Trainer Chris Ludwig war es indes ein hinkender Start in die Vorbereitungsphase. Allerdings nur im wahren Sinn des Wortes: Der 40-Jährige zog sich vor wenigen Wochen einen Achillessehnenriss zu und ist in seiner Mobilität eingeschränkt. „Meine Verletzung sollte aber die wichtige Trainingsphase und die Freundschaftsspiele vor Serienbeginn nicht gefährden oder beeinträchtigen“, so der Routinier. Für die akute Phase, in der er nicht selbst die Übungseinheiten leiten konnte, hatte er für Vertretung gesorgt. Und danach einen Fahrdienst sowie Kastenträger organisiert.

„Aufgrund meiner Verletzung konnte ich ja nicht Auto fahren. Also haben mich meine Spielerinnen abwechselnd zum Training abgeholt und nach Hause zurückgefahren.“ Auch während der Trainingseinheiten war er auf die Hilfe seines Teams angewiesen. „Die jeweils jüngste Spielerin im Training musste einen Kasten als Sitzgelegenheit aus dem Geräteraum holen, die zweitjüngste musste ihn zurückbringen“, erzählt er schmunzelnd. „Das hat super funktioniert und einmal mehr gezeigt, wie toll wir als Team funktionieren.“ Über mannschaftliche Geschlossenheit konnte Ludwig in den vergangenen Jahren trotz unterschiedlicher Zusammensetzung nie klagen. Und auch derzeit harmoniert das Team, das sechs Zugänge verzeichnet. Dabei profitieren die Vereinigten von der Auflösung des ehemaligen Vellmarer Landesligateams. Vom TSV kamen mit Leonie Homburg, Lea Deichmann, Paulina Ullrich, Svenja Ochmann und Jana Hörder gleich mehrere Leistungsträgerinnen, die auf den Rückraumpositionen eingesetzt werden können.



Svenja Ochmann
von Vellmar zur HSG

Den Zugängen stehen vier Abgänge gegenüber. Torhüterin Katarzyna Zwicker verlässt die HSG aus beruflichen Gründen, Anne Eichhofer und Nele Bittendorf legen indes eine spielerische Pause ein. Ilka Ritter wechselt zur HSG Zwehren/Kassel.

Weiterhin angeschlagen nach ihrer schweren Verletzung ist Hannah von Dalwig. Laut Ludwigs Einschätzung wird sie wohl erst zum Jahresende einsetzbar sein. „Wir sind da lieber vorsichtiger. Immerhin sind wir eine Hobbymannschaft und kein Profiteam. Daher geht die Gesundheit der Spielerin vor.“ Auch Annika Neurath wird zunächst nicht ins Spielgeschehen eingreifen. Stattdessen soll sie an die Co-Trainer-Rolle herangeführt werden im neu formierten Team. Apropos. Obwohl sein Team erst so kurz in dieser neuen Konstellation zusammenarbeitet, ist Ludwig begeistert von der Stimmung im Team. „Die neuen Spielerinnen haben sich schon sehr gut ins Mannschaftsgefüge integriert. Man sieht ihnen an, dass sie, wie alle anderen, großen Spaß an dem Sport haben, der uns alle verbindet. Jede einzelne Akteurin zeigt, dass sie alles geben möchte, um in der Serie erfolgreich zu sein. Das sind die besten Voraussetzungen für einen Trainer.“

Ein Saisonziel möchte Ludwig nicht ausgeben. Stattdessen liegt der Fokus auf seinem Team. „Ich möchte die individuelle Verbesserung meiner Spielerinnen vorantreiben und darauf achten, dass alle möglichst verletzungsfrei bleiben.“

Dass die Serie kein Spaziergang wird, ist dem HSG-Coach klar. „Es ist wieder eine starke Gruppe mit guten Absteigern und starken Aufsteigern.“

Die größten Chancen auf den Meistertitel räumt er Kleenheim, Lumdatal und Kriftel ein. „Aber es ist schwierig, solche Aussagen zu treffen. Im Sport ist immer alles möglich.“

Das erste Spiel bestreitet die HSG am 9. September (Anpfiff 17 Uhr) beim TV Hüttenberg. *Foto: P. Fritschler*